

Technikgestützte Pflege-Assistenzsysteme und rehabilitativ-soziale Integration unter dem starken demografischen Wandel in Sachsen-Anhalt

Modul I

AAL in der Prävention und häuslichen Langzeitversorgung



Hochschule Harz
Prof. Dr. Ulrich H. P. Fischer-Hirchert
Telekommunikation und optische Nachrichtentechnik



Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Prof. Dr. Margarete Landenberger
Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft

Modul II

Bedarfsanalyse und Schnittstellengestaltung



Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
PD Dr. Gundula Hübner
Institut für Psychologie

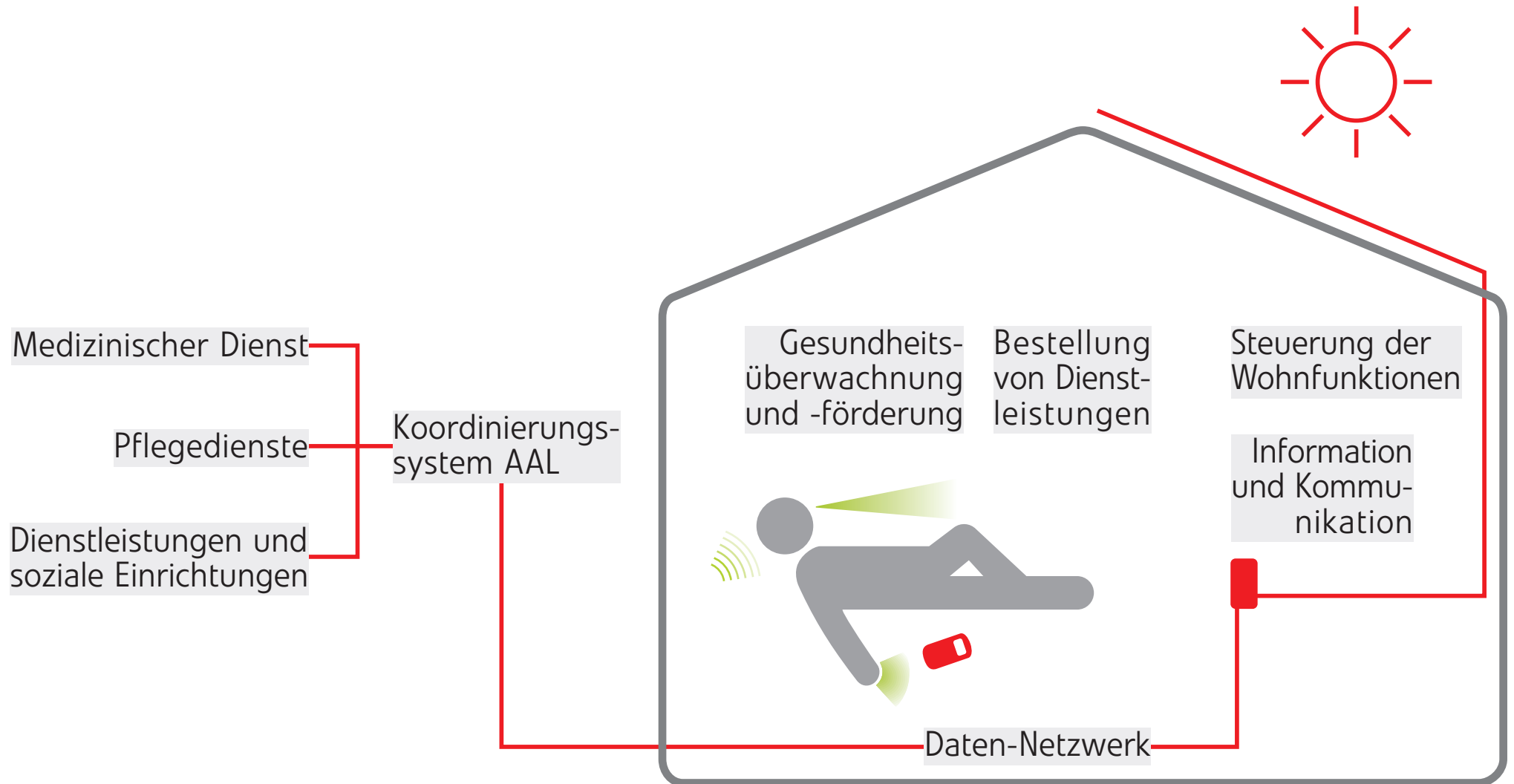


Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Prof. Dr. med. Wilfried Mau
Institut für Rehabilitationsmedizin



Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle
Prof. Frithjof Meinel

AAL-Systemübersicht: Projektumfang



Modul I
Analyse Dienstleister
Technologie
Testlabor

Modul II
Analyse Benutzer
Schnittstellengestaltung
Test-Personen

Überblick AAL

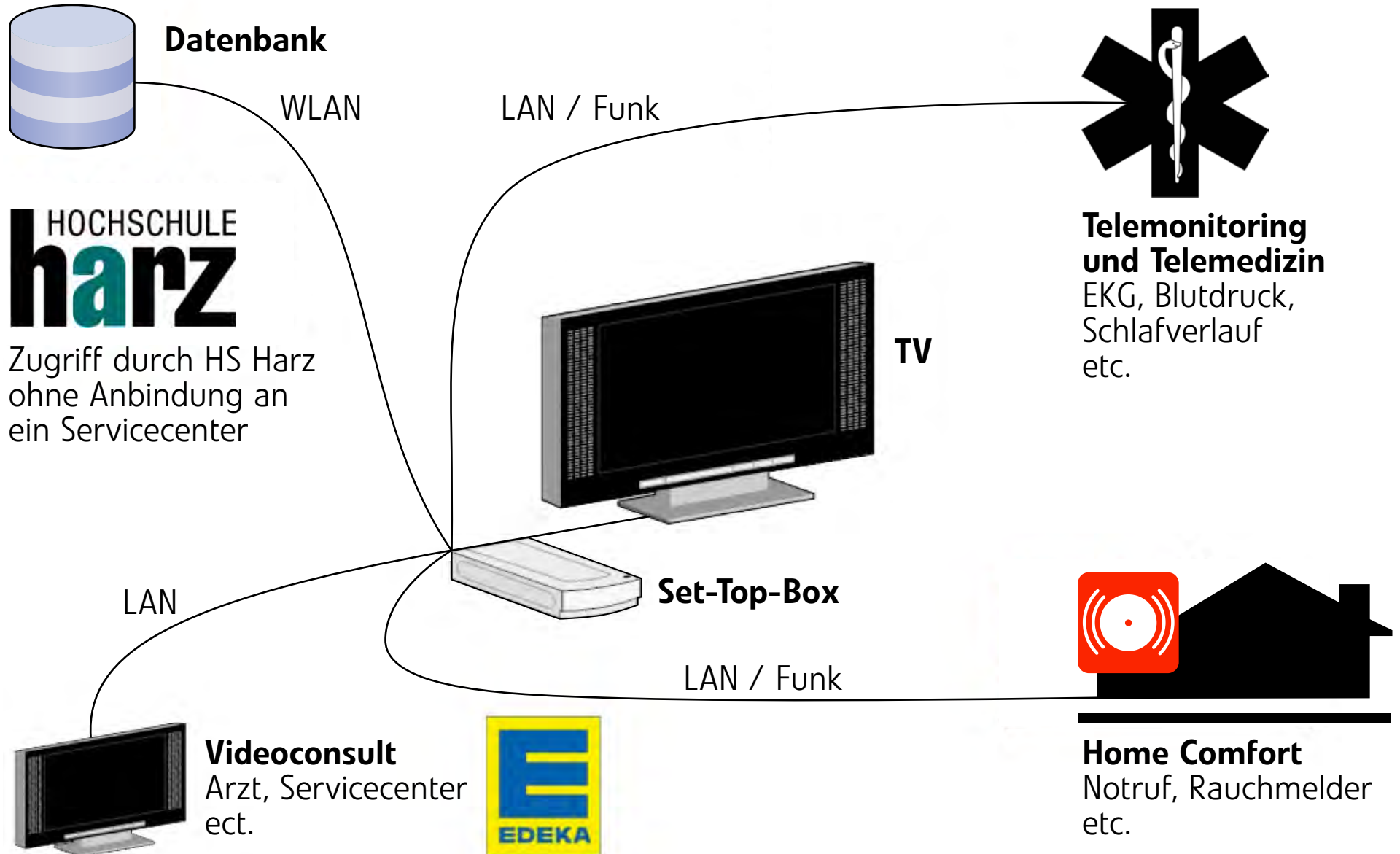
- Systeme von 'low tech' bis 'high tech'
- über 100 am Markt verfügbare Technologien, zum Beispiel:
 - Überwachungs- und Sicherheitssysteme (Notrufgeräte, Bodenmatten mit Sturzdetectoren etc.)
 - Erfassungssysteme für Vitalparameter
- Problem: Technologie- statt Nachfrageorientierung

Überblick unter <http://www.laenger-selbstbestimmt-leben.de/>

Zukunftsperspektive

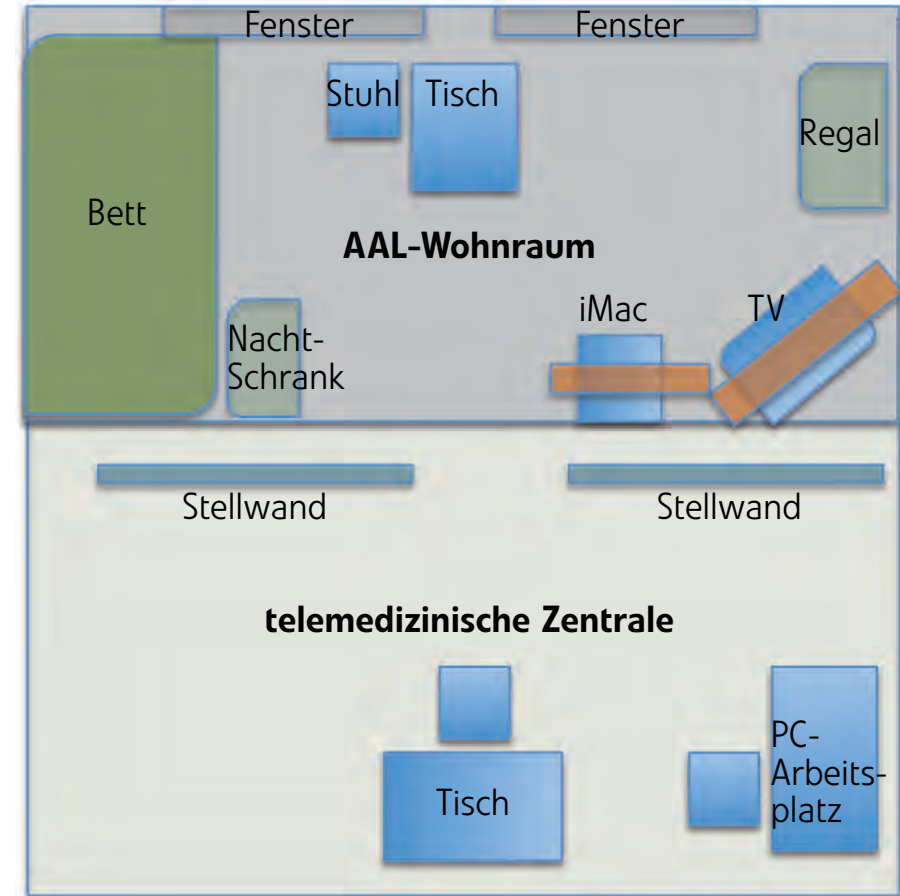
- AAL unterstützen Altersversorgung in LSA
 - Benutzer_____ soziale Teilhabe, längere Selbstständigkeit
 - Pflegedienste ____ Entlastung von 'Papierkrieg' (10–15% der Arbeitszeit)
 - Ärzte _____ engerer Kontakt ohne überfüllte Warteräume, tagesaktuelle Daten
 - Krankenkassen __ Versorgungssicherheit erhöhen, Kosten senken
- Perspektive für Mittelstand
 - Dienstleistungen in ländliche Orte bingen
 - Bestandsicherung von Wohnungsbauunternehmen
- Attraktivität ländlicher Räume

Modul I: AAL-Datennetzwerk



Modul I: Ergebnisse

- **Kombination Programm des BMWi ZIM-NEMO**
 - Aufbau eines Netzwerks von Firmen für neue Dienste und Verwertungsmöglichkeiten für technische Pflegeassistenzsysteme in LSA
- **öffentlichen Projekt-Internetseite**
<http://www.laenger-selbstbestimmt-leben.de/>
- **Einrichtung des AAL-Usability-Labs**
- **Online-Survey unter Health Care Professionals zu Gesundheitstelematik für 3 typische Anwendungsbereiche**
 - Reduzierter Allgemeinzustand
 - Chronisch degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates
 - Schlaganfallpatienten



Modul I: Schnittstelle Hausassistent

- **HaL** = Hausassistent für ein angenehmes Leben
- Vitaldaten, Kommunikation und Dienstleistungsportal
- Integration von regionalen Dienstleistern, Ärzten, Apotheken und Wohnungsbauunternehmen
- Zweck: soziale Teilhabe




Modul II: ermittelte Bedürfnisse der Senioren

- Zielgruppe: 70 Jahre +, typische Mobilitätseinschränkungen, reduzierte Teilhabe
- zunächst: Feldexploration (geriatrische Klinik des Diakoniekrankenhauses Halle)
- danach: Analyse der Marktsituation (Literatur, Messen, Tagungen, Praxispartner DV-Kontor)

—————> Zwischenergebnis: soziale Teilhabe steht im Vordergrund

Modul II: Schnittstellenentwicklung

- 2 Schnittstellen (Interfaces) im Vergleich 
 - grafisch
 - tangibel



James Cooper



Grandma



grafische Schnittstelle

End Call 10:48

Add People Webcam Share





„Ich besuche dich morgen.“

„Ich auch!“

tangible Schnittstelle

weiteres Vorgehen

- Evaluation in Tagesklinik
- Evaluation im Testlabor
- optimierte AAL-Gestaltung
- Test in einer barrierearmen Musterwohnung
- reale Installation in 50 Wohnungen im Harzkreis

